

IIA

- 1626- Brockelmann, C., *Gesch. der arabischen Lit.*, 1: 221; Supplementband, 1: 394.
- 1627- Sarton, G., *Introd. to the hist. of sci.*, 1: 603.
- 1628- Suter, H., "al-Hasan (b. al-Khasīb)", *EI*¹, 2: 274-5.
- 1629- Vadet, J.C., "Ibn al-Khasīb", *EI*², 3: 835.

Das Buch der astronomischen Beobachtungen.^{a)} Astronomische Tafeln.^{b)} (Fihrist 78; Ibn Qutl. 95; el-Anbârî, 305; Abulfid. II. 277; Bibl. arab.-hisp. T. X. 376; el-Birûnî, Chronol. 335 und 351; Flügel, gramm. Schulen, 190; W. G. 79.)

Von den mathematischen und astronomischen Werken sind, soviel mir bekannt, keine mehr vorhanden; was die Schriften über die Erbteilung oder Testamentsrechnung anbetrifft, so kann ich hierüber nichts Bestimmtes sagen, da ich die Kataloge in Bezug auf Jurisprudenz nicht näher untersucht habe.

61. Muh. b. 'Abdelbarr el-Kilâ'î aus Ġaijân (Jaen), war ein Schüler von Jahjâ b. Jahjâ¹⁰ und 'Abdelmelik b. Ĥabîb¹¹ und ein vortrefflicher Mann, scharfblickend im Erbrecht und in der Rechenkunst. Er starb zur Regierungszeit des Emirs 'Abdallâh (888—912) im Jahre 283 (896) über 80 Jahre alt, wie Châlid¹² erwähnt (B. VII. 315).

62. el-Ĥasan b. el-Ĥašîb, Abû Bekr (?),^{c)} war sehr geschickt in der Kunst der Astrologie und schrieb: Das Buch, betitelt *Kâr-i mihtar*,^{d)} in 4 Abschnitten. Einleitung in die Astronomie. Über den Umlauf der Jahre der Welt. Über die Geburten. Über den Umlauf der Geburtsjahre.^{e)} Casiri hat noch ein Werk „Liber florilegium“, das der Fihrist aber dem folgenden Autor, Abû 'Alî el-Ĥaijât zuschreibt. Ich bin der Ansicht, daß dieser el-Ĥasan b. el-Ĥašîb der Verfasser des im Jahre 1218 oder 1228 zu Padua von einem gewissen Kanonikus Salio (oder Salomon?) übersetzten und zu Venedig 1492 gedruckten „liber de nativitatibus“ sei, das folgendermaßen beginnt: Dixit Alubather (= Abû Bekr) magni Alchasilif) Alcharsi^{g)} filius, auctor astronomiae perspicuus etc. Es ist möglich, daß das im Ms. 935 des Escorial enthaltene Werk „über die Geburten“ dasjenige des

a) Nur von H. Ch. III. 470 erwähnt, die Beobachtungen sollen i. J. 235 in Ispahan gemacht worden sein.

b) H. Ch. III. 558.

c) Diesen Beinamen hat der Fihrist nicht, ebensowenig C., ich habe ihn hinzugefügt, weil ich ihn identisch halte mit Abû Bekr el-Ĥašîbî.

d) Es ist dies persisch und bedeutet: das größere Werk; wahrscheinlich ist dies das von H. Ch. II. 571 unter dem Titel „*el ġâmî' el-kebîr fî aĥkâm el-nuġâm*“ (corpus magnum de astrologia judiciaria) einem Ĥašîbî zugeschriebene Werk.

e) In meiner Übers. aus dem Fihrist p. 31 habe ich irrtümlicherweise die 4 letzten Werke als die 4 Abschnitte des ersten angesehen.

f) Eine Münchner Handschrift dieses Werkes hat richtig „Alchasi^{bî}“.

g) Ich vermute, daß dieses heißen sollte „Alfarsi“ = der Perser; in der That nennt Ibn el-Q. nach C. den Ĥasan b. el-Ĥašîb einen Perser, auch der persische Titel des erstgenannten Werkes spricht dafür. Für diese Ansicht spricht noch mehr der Titel des Ms. der amplonianischen Sammlung (Steinschneider in d. Bibl. math. 1891, p. 44), wo statt „Alcharsi“ steht „Alqûsî“, was leicht aus „Alfarsi“ entstanden sein kann.

Das Buch der astronomischen Beobachtungen.^{a)} Astronomische Tafeln.^{b)} (Fihrist 78; Ibn Qutl. 95; el-Anbârî, 305; Abulfid. II. 277; Bibl. arab.-hisp. T. X. 376; el-Bîrûnî, Chronol. 335 und 351; Flügel, gramm. Schulen, 190; W. G. 79.)

Von den mathematischen und astronomischen Werken sind, soviel mir bekannt, keine mehr vorhanden; was die Schriften über die Erbteilung oder Testamentsrechnung anbetrifft, so kann ich hierüber nichts Bestimmtes sagen, da ich die Kataloge in Bezug auf Jurisprudenz nicht näher untersucht habe.

61. Muh. b. 'Abdelbarr el-Kilâ'î aus Ġaijân (Jaen), war ein Schüler von Jahjâ b. Jahjâ¹⁰ und 'Abdelmelik b. Habîb¹¹ und ein vortrefflicher Mann, scharfblickend im Erbrecht und in der Rechenkunst. Er starb zur Regierungszeit des Emirs 'Abdallâh (888—912) im Jahre 283 (896) über 80 Jahre alt, wie Châlid¹² erwähnt (B. VII. 315).

62. el-Hasan b. el-Chaṣîb, Abû Bekr (?),^{c)} war sehr geschickt in der Kunst der Astrologie und schrieb: Das Buch, betitelt *Kâr-i mihtar*,^{d)} in 4 Abschnitten. Einleitung in die Astronomie. Über den Umlauf der Jahre der Welt. Über die Geburten. Über den Umlauf der Geburtsjahre.^{e)} Casiri hat noch ein Werk „Liber florilegium“, das der Fihrist aber dem folgenden Autor, Abû 'Alî el-Chaijât zuschreibt. Ich bin der Ansicht, daß dieser el-Hasan b. el-Chaṣîb der Verfasser des im Jahre 1218 oder 1228 zu Padua von einem gewissen Kanonikus Salio (oder Salomon?) übersetzten und zu Venedig 1492 gedruckten „liber de nativitatibus“ sei, das folgendermaßen beginnt: Dixit Alubather (= Abû Bekr) magni Alchasili^{f)} Alcharsi^{g)} filius, auctor astronomiae perspicuus etc. Es ist möglich, daß das im Ms. 935 des Escorial enthaltene Werk „über die Geburten“ dasjenige des

^{a)} Nur von H. Ch. III. 470 erwähnt, die Beobachtungen sollen i. J. 235 in Ispahan gemacht worden sein.

^{b)} H. Ch. III. 558.

^{c)} Diesen Beinamen hat der Fihrist nicht, ebensowenig C., ich habe ihn hinzugefügt, weil ich ihn identisch halte mit Abû Bekr el-Chaṣîbî.

^{d)} Es ist dies persisch und bedeutet: das größere Werk; wahrscheinlich ist dies das von H. Ch. II. 571 unter dem Titel „*el ġâmi' el-kebîr fî ahkâm el-nuġûm*“ (corpus magnum de astrologia judiciaria) einem Chaṣîbî zugeschriebene Werk.

^{e)} In meiner Übers. aus dem Fihrist p. 31 habe ich irrtümlicherweise die 4 letzten Werke als die 4 Abschnitte des ersten angesehen.

^{f)} Eine Münchner Handschrift dieses Werkes hat richtig „Alchasibi“.

^{g)} Ich vermute, daß dieses heißen sollte „Alfarsi“ = der Perser; in der That nennt Ibn el-Q. nach C. den Hasan b. el-Chaṣîb einen Perser, auch der persische Titel des erstgenannten Werkes spricht dafür. Für diese Ansicht spricht noch mehr der Titel des Ms. der amponianischen Sammlung (Steinschneider in d. Bibl. math. 1891, p. 44), wo statt „Alcharsi“ steht „Alqûsi“, was leicht aus „Alfarsi“ entstanden sein kann.

Abū Bakr al-Ḥasan b. (Abī) al-Ḥaṣīb (in einigen Handschriften als Beiname die Nisba: AL-ḤAṢĪBĪ) al-Kūfī wirkte um 230/844-845. Zwei Anhaltspunkte für die Zeit, in der er lebte, liefert IBN AL-ḤAṢĪB selbst, denn er sagt, daß er ABU L-‘ANBAS AṢ-ṢAIMARĪ begegnete¹ und AL-KINDĪ überlebte². Er wird von Ibn an-Nadīm als ein

¹ In seinem *K. al-Mawālīd* sagt er: „*Qāla ḥaḍara ‘indī Abu l-‘Anbas* (s. u. S. 152) *fī sanat 230*“ (Hamidiye 856, 60^a, Fatih 5411, 137^a). Die falsche Angabe von al-Qifṭī über die Lebenszeit dieses Gelehrten, daß er nämlich sein *K. al-Manṭūr* für Yaḥyā b. Ḥālid al-Barmakī geschrieben hätte, die VADET unbesehen übernommen hat, ist deshalb hinfällig, da bei der Angabe von Ibn al-Qifṭī eine Verwechslung mit den Werken des ABŪ ‘ALĪ AL-ḤAIYĀṬ vorliegt. Sie ist wahrscheinlich während des Abschreibens der Notizen bei Ibn an-Nadīm über beide Gelehrte entstanden.

² Er sagt: „*waḡadtu fī ba‘d al-kutub hāḍa l-kalām bi-ḥaṭṭ al-Kindī raḥimahu llāh . . .*“ (*K. al-Mawālīd*, Hamidiye 856, 88^b).

GAS. VII. c, s. 122-124, 1979 (LEIDEN, E. J.

BRILL)

Ibn Hasān
(Abū Belīn Ḥasan)

ابن خصب

۴۲۲

بغدادی. هدیه: توخوی، عزالدین، «من ذخائر قبة الملك الظاهر»، مجلة المجمع العلمي العربي، ۱۳۸۲ ق / ۱۹۶۲ م؛ جامعه، خطی؛ حاجی خلیفه، کشف: ذهبی، محمد بن احمد سیر اعلام النبلاء، به کوشش شیب الارنؤوط و محمد نعیم عرقوسی، بیروت، ۱۴۰۵ ق؛ همو، العبر، به کوشش صلاح الدین منجد، کویت، ۱۹۶۳ م؛ همو، المختصر المحتاج الیه من تاریخ ابن دبی، بیروت، ۱۴۰۵ ق؛ سیوطی، الاقتراح، به کوشش احمد محمدقاسم، قاهره، ۱۳۹۶ ق؛ صفدی، خلیل بن ابیک، الوافی بالوفیات، به کوشش دوروتیا کراوولسکی، بیروت، ۱۴۰۱ ق / ۱۹۸۱ م؛ ضیف، شوقی، المدارس النحویة، مصر، دارالمعارف؛ عمادالدین کاتب، محمد بن محمد، خريدة القصر، به کوشش محمد بهجة الانری، عراق، ۱۹۷۶ م؛ فروخ، عمر، تاریخ الادب العربی، بیروت، ۱۹۸۴ م؛ فیروزآبادی، محمد بن یعقوب، البلغة، به کوشش محمد مصری، دمشق، ۱۳۹۲ ق / ۱۹۷۲ م؛ کحاله، عمر رضا، معجم المؤلفین، بیروت، ۱۳۷۶ ق / ۱۹۵۷ م؛ کوپرلی، خطی؛ مرکزی، خطی؛ یاقوت، عبدالله بن اسعد، مرآة الجنان، حیدرآباد دکن، ۱۳۳۷-۱۳۳۹ ق؛ یاقوت، ادبا؛ نیز: EP; GAL, S. محمد قاضی

آثار خطی: ۱. تواریخ میلاد الائمة و وفیاتهم، که به روایت ابن خشاب ضمن مجموعه‌ای در کتابخانه فخرالدین نصیری در تهران (جامعه)، ۱ (۳) / ۴۵ و نیز با عنوان تواریخ مولید و وفیات اهل البيت و این دفنوا ضمن مجموعه‌ای در کتابخانه مرکزی دانشگاه تهران (مرکزی)، ۸ / ۷۵۷-۷۵۸) نگهداری می‌شود؛ ۲. القصيدة البديعية الجامعة لشتات الفضائل والرموز العلمية، ابن خشاب این قصیده را به ابن انباری هدیه کرده است و آن شامل بخشهایی در شیوة کتابت، بلاغت و نحو و لغات دشوار، عروض و قافیه، قرآن و فقه و سیر و اخبار اوائل است (GAL, S, I/494)؛ نسخه‌ای از آن در دارالکتب موجود است (همانجا)؛ ۳. لمعة فی الکلام علی لفظة أمين المستعملة فی الدعاء وحکمها فی العربية که ضمن مجموعه‌ای در کتابخانه کوپرلی (کوپرلی، ۱۱۱/۲) موجود است؛ ۴. مسائل فی النحو (انواع واو، مسأله لیس، معنی دو بیت از کسایی، مسأله‌ای از فقه که به نحو نیازمند است)؛ این رساله نیز در مجموعه پیشین (همان، ۱۱۲/۲) محفوظ است.

آثار منسوب: ۱. شرحی ناتمام بر اللمع ابن جنی در ۳ مجلد (ابن فرات، ۴ (۱) / ۲۰۴)؛ ۲. شرح مقدمه ابن هبیره وزیر در نحو (بغدادی، ۱/۴۵۶)؛ ۳. حاشیه بر درة الغواص حریری (حاجی خلیفه، ۱/۷۴۱)، که ابن بری ردی موسوم به اللباب علی ابن الخشاب بر آن نوشته بوده است (همانجا)؛ ۴. ردیه‌ای بر تهذیب اصلاح المنطق ابن سکیت، این تهذیب از خطیب تبریزی بوده است (حاجی خلیفه، ۱/۸۰۸)؛ ۵. ردیه‌ای بر امالی ابن شجری با عنوان انتصار (همو، ۱/۱۶۲)؛ ۶. ردیه‌ای بر شرح الجمل ابن بابشاذ با نام هادیه الیهادیه (ابن فرات، ۴ (۱) / ۲۰۴) و همچنین ردیه‌های ناتمام بسیار (همو، ۴ (۱) / ۲۰۵)؛ ۷. اللامع فی النحو (حاجی خلیفه، ۱/۱۵۳۶). کحاله (۲۰/۱۶) کتابی در «نقد الشعر» به وی نسبت می‌دهد، ولی در منابع قدیمی‌تر این عنوان دیده نمی‌شود. از این خشاب اشعاری نیز نقل شده است (عمادالدین، ۳ (۱) / ۱۸۹؛ یاقوت، ۱۲/۵۲-۵۳؛ ابن فرات، ۴ (۱) / ۱۹۷-۲۰۴).

مأخذ: ابن ابی العبدید، عبدالحمید بن هبةالله، شرح نهج البلاغة، قاهره، ۱۳۲۹ ق؛ ابن ابیک، احمد، المستفاد من ذیل تاریخ بغداد، به کوشش قیصر ابوفرح، بیروت، ۱۳۹۱ ق؛ ابن تفری بردی، النجوم؛ ابن جوزی، عبدالرحمن، المنتظم، حیدرآباد دکن، ۱۳۵۸ ق؛ ابن جوزی، یوسف بن قزاوغلی، مرآة الزمان، حیدرآباد دکن، ۱۳۷۰ ق / ۱۹۵۱ م؛ ابن خلکان، وفیات؛ ابن رجب، عبدالرحمن بن احمد، الذیل علی طبقات الحنابلة، به کوشش محمد حامد الفقی، قاهره، ۱۳۷۲ ق / ۱۹۵۲ م؛ ابن شاکر کتبی، محمد، فوات الوفيات، به کوشش احسان عباس، بیروت، ۱۹۷۳ م؛ ابن صابونی، محمد بن علی، تكملة اكمال الاكمال، به کوشش مصطفی جواد، بغداد، ۱۳۷۷ ق / ۱۹۵۷ م؛ ابن فرات، محمد بن عبدالرحیم، تاریخ، به کوشش حسن محمد شماع، بصره، ۱۳۸۶ ق / ۱۹۶۷ م؛ ابن قاضی شهبه، ابوبکر بن احمد، طبقات الشافعية، به کوشش حافظ عبدالعلیم خان، حیدرآباد دکن، ۱۳۹۹ ق / ۱۹۷۹ م؛ ابن قفطی، علی بن یوسف، انباء الرواة، به کوشش محمد ابوالفضل ابراهیم، قاهره، ۱۳۶۹-۱۳۷۲ ق / ۱۹۵۵-۱۹۵۰ م؛ ابن کثیر، البدایة، ابن نطفه، محمد بن عبدالفتی، التبیید لمعرفة الرواة والسنن والمسائید، به کوشش شرف الدین احمد، حیدرآباد دکن، ۱۴۰۲ ق / ۱۹۸۲ م؛ ابوحیان اندلسی، محمد بن یوسف، تذکرة النحاة، به کوشش عقیف عبدالرحمن، بیروت، ۱۴۰۶ ق؛ ابوغالب بن میمون، منتهی التطلب من اشعار العرب، به کوشش فؤاد سزگین، فرانکفورت، ۱۴۰۶ ق / ۱۹۸۶ م؛

ابن خصب، ابوبکر حسن، اخترشناس ایرانی تبار سده ۳ ق / ۴ م. او به فارسی و عربی می‌نوشت (ابن قفطی، ۱۶۵؛ سارتن، ۶۹۸). ابن طاووس، کنیه او را ابوالحسین بن ابی الخصب ذکر کرده و از دانشمندان شیعه اهل قم و مقیم کوفه برشمرده است (ص ۱۲۹). از زادگاه و جزئیات زندگی وی آگاهی دقیقی در دست نیست و آنطور که از نوشته خود وی در کتاب الموالید برمی‌آید، ابوالعبس صمیری منجم را در ۲۳۰ ق / ۸۴۵ م ملاقات کرده و ظاهراً بیشتر از کندی ریاضی‌دان (د احتمالاً میان ۲۵۲-۲۶۰ ق / ۸۶۶-۸۷۴ م) زندگی کرده است (GAS, VII/122). بدین ترتیب می‌توان چنین نتیجه گرفت که ابن خصب در نیمه دوم سده ۳ ق / ۹ م زنده بوده، از این روی نوشته بغدادی (۱/۲۶۵) که تاریخ درگذشت او را حدود ۱۹۰ ق / ۸۰۵ م ذکر کرده است، درست به نظر نمی‌رسد. او پیش از آنکه به علم هیأت بپردازد، به تحقیق و مطالعه در سعد و نحس و قران ستارگان علاقه خاص داشت و در پیشگویی و «سهم الغیب» (بخشی معین از فلک البروج که طالع بینند) نیز ماهر بود و متخصص احکام نجوم به شمار می‌رفت، ولی پیشگویی‌های او اغلب نادرست بود (ابن قفطی، همانجا). ابن خصب در احکام نجوم مهارت داشت و به همین سبب حامیان زیادی یافت و شاید به همین دلیل، آثارش جزء بزرگ‌ترین کتابهای احکام نجوم مورد پذیرش ملل دیگر نیز قرار گرفت و از اجزای لازم علم نجوم و دانشهای وابسته به آن گردید.

آثار:

۱. کارمهر یا الکرمهر، دائرةالمعارف است نجومی. ابن ندیم (ص ۲۷۶) آن را شامل چهار کتاب به شرح زیر می‌داند: کتاب المدخل الی علم الهیة؛ کتاب تحویل سنی العالم که این هر دو کتاب ظاهراً از میان رفته است (GAS, VII/123)؛ کتاب الموالید؛ کتاب تحویل سنی الموالید که از مأخذ معتبر خواجه نصیرالدین طوسی در کتاب سفینه او بوده است (همانجا). کتاب الموالید و کتاب تحویل سنی الموالید هر دو در یک مجلد در کتابخانه‌های حمیدیه (ش ۸۵۶) و چستربیتی (ش ۵۳۹۹) و کتاب الموالید با عنوان المغنی فی الموالید یا المقنع فی

الأبوي نائب عن القاضي الشافعي ، كما درس المذهب الحنبلي في المدرسة الصالحية ، التي أنشأها الملك الصالح نجم الدين أيوب سنة ٦٣٩ هـ/ ١٢٤١ م .
١٠٠٠ م

ابن الخصيب

٢٧٢ هـ/ ٨٨٥ م - ٣٤٨ هـ/ ٩٥٩ م

قاضي مصر زمن كافر الاخشيدى ، ولد هذا الفقيه في أصبهان وسمع الحديث عن علماء عصره ، وتفقه على مذهب الشافعي . وكانت له قدرة عالية على الرد على العلماء المعاصرين له ، ووضع المؤلفات الخاصة بتلك الردود .

ونال شهرة عالية بعمله ومكانته لدى كافر الاخشيدى ، وقد نظم السجلات والاحياس «الوقف» ، وظل ينظر في الاحكام ومعه ابنة حتى وفاته .

ع . ا

ابن خلدون

ولد المؤرخ والفيلسوف العربي العظيم عبد الرحمن ابن خلدون بتونس في أول رمضان سنة ٧٣٢ هـ/ ٢٧ مايو سنة ١٣٣٢ م في أسرة أندلسية يرجع أصلها إلى العرب البمانية في حضر موت هاجرت الى تونس حوالي منتصف القرن السابع الهجرى . وكان جده خالد المعروف بخلدون أول من هاجر من اليمن إلى الأندلس .

حفظ عبد الرحمن بن خلدون القرآن الكريم وتفقه في القراءات ودرس شيئا من التفسير والحديث والفقه ودرس النحو واللغة على أكابر علماء تونس ، ثم درس المنطق والفلسفة فيما بعد أثناء حياته . وفي سنة ٧٤٩ هـ/ ١٣٤٨ - ١٣٤٩ م عين ابن خلدون كاتباً لسلطان تونس ثم غادرها الى فاس حيث عينه السلطان أبي عنان أمينا لشئونه . ويقال ان ابن خلدون اشترك في مؤامره مع حاكم بجاية الذي كان وقتذاك أسيرا بفاس ، وعندما اكتشفت المؤامرة القى بابن خلدون في السجن حيث قضى زهاء عامين (٧٥٧ - ٧٥٩ هـ/ ١٣٥٦ - ١٣٥٨ م) وخرج بعدها

أما ابن خلكان فيقول عنه أنه كان «فقيها محققا غواصا على المعاني .. وكان يقال في زمنه عجائب الدنيا ثلاث : غضب الجلاد ، ونظافة السيد ، والرد على ابن الحداد ..»

ولم يكن ابن الحداد بارزا في الفقه فقط ، بل كان بارزا في علوم أخرى كثيرة منها الحديث ، والشعر ، وایام العرب ، والنحو ، واللغة .

كذلك كان له عدة مؤلفات تذكر منها الباهر في الفقه ، في مائة جزء - وكتاب جامع الفقه - وكتاب أدب القاضي في اربعين جزءا - وكتاب المولدات - وكتاب الفروع في المذهب ، وهو كتاب صغير الحجم كثير الفائدة دقيق في مسائله غاية التدقيق .

ولقد كان ابن الحداد من المتعبدين الصالحين ، يصوم يوما ويفطر يوما ويحتم في كل يوم وليلة ختمة ، فأصبح محببا الى الخاص والعام متمتعا بمنزلة كبيرة لدى الجميع ، لذلك فإنه لما توفي في سنة ٣٤٥ هـ/ ٩٥٦ م (وقيل في رواية أخرى في سنة ٣٤٤ هـ) حضر جنازته الامير ابو القاسم انوجور ابن الاخشيد ، وكافر ، وجماعة كبيرة من أهل مصر .

ح . م . س

ابن حنبل الامام

١٦٤ هـ/ ٧٨٠ م - ٢٤١ هـ/ ٨٨٥ م

هو أحمد بن محمد بن حنبل بن هلال الشيباني الرائي ، أبو عبد الله امام المذهب الحنبلي ، وأحد الائمة الأربعة ، عند أهل السنة .

كان امام المحدثين ، صنف كثيرا من الكتب أهمها : المسند وجمع فيه حوالي ثلاثين ألف حديث .

وكان أول ظهور مذهب الامام أحمد بن حنبل ببغداد - موطن الامام - وقد كثر أصحابه ببغداد وقوى أمرهم في القرن الرابع الهجرى (العاشر الميلادى) ولقد عرفت مصر مذهبه في ذلك الوقت رغم سيطرة الدولة الفاطمية الشيعية على البلاد ، إلا أن أتباعه كانوا قليلين ، وكان لهم في نهاية العصر

في الموالييد ، ولا الكتاب في القرانات المنسوب الى ابن البازيار ، ههنا كله
لسند بن علي

﴿ الحسن بن سهل بن نوبخت ﴾

وله من الكتب : كتاب الانواء

﴿ ابن البازيار ﴾

محمد بن عبد الله بن عمر بن البازيار ، تلميذ حبش بن عبد الله ، وكان فاضلا
مقدما في صناعة النجوم . وله من الكتب : كتاب الاهوية تسع عشرة مقالات ،
كتاب الزيج ، كتاب القرانات وتحويل سني العالم ، كتاب الموالييد وتحويل
سني الموالييد

﴿ خرزاذ بن دارشاد ﴾

الحاسب ، غلام سهل بن بشر اليهودي . وله من الكتب : كتاب الموالييد ،
كتب الاختيارات

﴿ بنو الصباح ﴾

محمد و ابراهيم والحسن ، والجميع من حذاق المنجمين بعلم الهيئة والاحكام
ولهم من الكتب : كتاب برهان صناعة الاسطرلاب ، ألفه محمد ولم يتمه
ابراهيم ، كتاب عمل نصف النهار بقيسة واحدة بالهندسة ، عمل الكتاب محمد
وتممه الحسن ، كتاب رسالة محمد في صناعة الرخامات

﴿ الحسن بن الحصيب ﴾

أحد الحذاق بصناعة النجوم . . وله من الكتب : كتاب يسميه الكارمهر ،
يحتوي على أربعة كتب منها . كتاب المدخل الى علم الهيئة ، كتاب تحويل سني
العالم ، كتاب الموالييد ، كتاب تحويل سني الموالييد

﴿ الخياط ﴾

وهو أبو علي يعين بن غالب ، وقيل اسماعيل بن محمد ، وكان تلميذ ماشاء

logical writings, including a commentary on Ptolemy's "Tetrabiblon," are ascribed to him, but his main work is an astronomical treatise with tables ("De scientia stellarum," "De numeris stellarum et motibus"), which was extremely influential until the Renaissance. He made astronomical observations of remarkable range and accuracy from 877 on. His tables contain a catalogue of fixed stars for the years 880-81 (not 911-12). He found that the longitude of the sun's apogee had increased by $16^{\circ} 47'$ since Ptolemy; that implied the discovery of the motion of the solar apsides and of a slow variation in the equation of time. He determined many astronomical coefficients with great accuracy: Precession, $54.5''$ a year; inclination of the ecliptic, $23^{\circ} 35'$.^{*} He proved the possibility of annular eclipses of the sun. He did not believe in the trepidation of the equinoxes. (Copernicus believed in it!)

The third chapter of his astronomy is devoted to trigonometry. He used sines regularly with a clear consciousness of their superiority over the Greek chords. He completed the introduction of the functions umbra extensa and umbra versa (whence our cotangents and tangents) and gave a table of cotangents by degrees. He knew the relation between the sides and angles of a spherical triangle which we express by the formula^{*} $\cos a = \cos b \cos c + \sin b \sin c \cos A$.

Text and Translations—Al-Battānī's astronomical work was translated into Latin in the twelfth century by Robert of Chester (lost) and by Plato of Tivoli. A translation from the Arabic into Spanish was made by order of Alphonso X a century later. Plato's translation was published in Nürnberg (1537), together with al-Farghānī's elements. Albategnius de motu stellarum ex observationibus tum propriis tum Ptolemaei, omnia cum demonstrationibus geometricis et additionibus Ioannis de Regiomonte. (Nürnberg, 1537).

Nallino has published a monumental edition of the Arabic text, from an Escorial manuscript, with a Latin translation: al-Battānī sive Albatēnī Opus Astronomicum. Arabice editum, Latine versum, adnotationibus instructum a C. A. Nallino (3 vols., Milano, 1899-1907. Publ. d. R. Osservatorio di Brera).

Criticism—H. Suter: Die Mathematiker und Astronomen der Araber (45-47, 1900); Nachträge (164, 1902). C. A. Nallino, in Encycl. of Islam (I, 680, 1911). Duhem: Système du Monde (II, 230-233, 1914).

ABŪ BAKR

In Latin: Albubather. Abū Bakr al-Ḥasan ibn al-Khaṣīb. Of Persian origin. Flourished probably in the third quarter of the ninth century. Astrologer who wrote in Persian and Arabic and would hardly deserve to be quoted but for the importance given to him in the Middle Ages. The work he is best known by ("De nativitatibus") was translated into Latin by one canonicus Salio in Padua 1218; it was also translated into Hebrew.

Texts and Translations—The De nativitatibus was first published in Venice (1492; 1501) I have seen a later edition (Nürnberg, 1540), entitled: Liber genethliacus sive de nativitatibus.

Criticism—Fihrist (p. 276 and Commentary, p. 131). H. Suter: Die Mathematiker und Astronomen der Araber (32, 1900); Nachträge (162, 1902); Encycl. of Islam, II, 274, 1916.

For Ibn Qutaiba, see my note in Section VIII, below.

^{*} Newcomb gives the value $23^{\circ} 34' 54''$ for the year 900.

^{*} Of course there are no equations, algebraic or trigonometric, in his work.

the other authors mainly repetitions: Abū Aḥmad al-Yāfi'i, *Mir'āt al-djanān*, Ḥaydarābād 1338, iii, 381-2; Ibn al-'Imād, *Shadharāt*, Cairo 1350, iv, 220-2; Suyūṭī, *Bughya*, 276-7, copied Yāqūt, references given above; etc. See references in Kifṭī. *Imbāh*, ii, 99, n. 1. (H. FLEISCH)

○ **IBN AL-KHAṢĪB**, AḤMAD B. AL-KHAṢĪB AND AḤMAD B. 'UBAYD ALLĀH [see AL-KHAṢĪB].

○ **IBN AL-KHAṢĪB**, ABŪ 'ALĪ AḤMAD B. ISMĀ'ĪL B. IBRĀHĪM B. AL-KHAṢĪB AL-ANBĀRĪ, *kātib* and man of letters of the 3rd/9th century, called NAṬṬĀHA and known also, as his grandfather Ibrāhīm had been (Ibn al-Mu'tazz, *Ṭabaqāt*, 92), as al-Khaṣībī, after the ancestor of the family, the governor of Egypt al-Khaṣīb b. 'Abd al-Ḥamid, who had been praised by Abū Nuwās (see E. Wagner, *Abū Nuwās*, Wiesbaden 1965, 70 ff. and index).

Often confused with the viziers Aḥmad b. al-Khaṣīb and his grandson Aḥmad b. 'Ubayd Allāh [see AL-KHAṢĪB], he was in fact only the secretary of 'Ubayd Allāh b. 'Abd Allāh b. Ṭāhīr (d. 300/913); according to the *Fihrist* (Cairo ed., 181), he was executed by Muhammad b. Ṭāhīr (d. 296/908-9), but this may have been the son of 'Ubayd Allāh (d. 301/914); however, no further details are available on this person, who has nevertheless a permanent place in Arabic epistolography (see e.g., A. Z. Ṣafwat, *Ḍiamharat rasā'il al-'Arab*, iv, 362-4).

Ibn al-Nadīm (Cairo ed., 180) and, after him, Yāqūt (*Udabā'*, ii, 227-30) attribute particularly to Naṭṭāha a voluminous collection of letters, a *K. al-Ṭabīkh*, a *K. Ṭabaqāt al-kuttāb*, a *K. Ṣifat al-nafs* and a collection of private letters; Ibn al-Nadīm states that the majority of his letters are *ikhwāniyyāt* and notes that he had carried on a correspondence with Ibn al-Mu'tazz. He was also well known as a poet, and some lines of his have survived.

Bibliography: in the article; see also Ḥuṣrī, *Zahr*, 113 (correcting *baṭāha* to *Naṭṭāha*). (Ed.)

○ **IBN AL-KHAṢĪB**, ABŪ BAKR AL-ḤASAN B. AL-KHAṢĪB, astrologer who lived in the 2nd/8-9th century, in the circle of the Barmakids (cf. in Ibn al-Kifṭī the mention of a *Kiṭāb al-Manḥūr* dedicated to Yaḥyā b. Kḥālīd). He was known in Europe under the name of "Alkasīn filius Alkasit" (cf. colophon of MS Bibliothèque Nationale 7934 and Derwischt, *Bibliographie générale de l'astronomie*, London 1964), or more frequently under that of "Alubather" (Scheibel, *Astronomische bibliographie*, Breslau 1792, under year 1492). He was given the flattering description of "Auctor astronomiae perspicuus". This "astronomer", to judge by the works which have survived (cf. Brockelmann), was primarily an astrologer. Little is known of his life except that he was of Persian origin and lived for a long time at Kūfa. His learning reflects strongly this origin and the special position which astrology had acquired among the Persians. Probably of "Sabian" sympathies, he practised with enthusiasm the art of *ikhṭiyārāt*, *masā'il* (*electiones*, *interrogationes*). He made use of "lots" (*sahm*, *pars*, cf. al-Bīrūnī, *Kiṭāb al-Taḥfīm*, ed. Ḍiḷāl Paymānī, 440). Going beyond the apparently scientific reserve affected by Ptolemy in his *Tetrabiblion* (*opus quadrupartitum*), he enjoyed speculating on the compatibility and incompatibility of the planets, signs and houses of the Zodiac, and "lots". He also used *hayladi*/hyleg. He was also bold enough to predict the duration of states and dynasties (*tahwīl sinī 'l-ālam*, an idea of Zurvanite or Indian origin). He earned thus the wrath of his biographer Ibn al-Kifṭī, who complains of having been misled by the falseness of these prophecies, based on the

absolute confidence which Ibn al-Khaṣīb placed in the geographical dominance of the sign of Gemini over Egypt. He thus was a man of resource, with an ample supply of prescriptions of all kinds, whose enormous repertoire probably gained him the goodwill of his patrons and later the interested approbation of foreign civilizations. The work which earned him the most lasting success was the *Mughni fi 'l-mawālīd*, *De nativitatibus*, an extract from a sort of astrological encyclopaedia to which he had given the Persian name of *Kār-i mihtar* ("The Practice of the Prince"?). The text of it is preserved in the Arabic collection in the Escorial, in Latin translation in the manuscript in the Bibliothèque Nationale mentioned above and in the two Sessa editions published in Venice in 1492 and 1501. Ibn al-Khaṣīb's translator was the Jewish scholar *Plato of Tivoli*, whose manuscript was the basis for the works of Sessa. Two centuries later, the learned librarian of the Elector of Saxony, Johannes Milius, drew attention to and wrote a commentary on the works of Alubather. The *De nativitatibus* was from then on inseparable from the *Centilogium* of the pseudo-Hermes Trismegistus, with which Sessa linked it in a single volume (Milius, *Memorabilia bibliothecae ienensis sive Designatio manuscriptorum*, 199). At the end of his career, as at the beginning, Alubather's works formed an integral part of Hermetic literature.

Bibliography: In addition to the works mentioned in the article, see *Fihrist*, 272; Ibn al-Kifṭī, ed. Khāndī, Cairo, 114; Brockelmann, I, 221, S. I, 394. (J.-C. VADET)

× **IBN AL-KHAṬĪB**, ABŪ 'ABD ALLĀH MUḤAMMAD B. 'ABD ALLĀH B. SA'ĪD B. 'ABD ALLĀH B. SA'ĪD B. 'ALĪ B. AḤMAD AL-SALMĀNĪ, vizier and historian of Granada, who bore the *laqabs* of Lisān al-Dīn and *Dhu 'l-wizāratayn*, apart from those by which he was designated after his death. Of Arab descent through the sub-tribe of the Salmān, a clan of the Murād of the Yemen, he came from a family which was established in Syria and which arrived in the Iberian peninsula in the 2nd/8th century, took up residence in Cordova, and then moved successively to Toledo, Loja and Granada. At first the family was known by the name Banū Wazīr, but after Sa'īd al-Salmānī it had the name Banu 'l-Khaṭīb.

Lisān al-Dīn Ibn al-Khaṭīb was born in Loja, about 50 km. from Granada, on 25 Rājab 713/15 November 1313, but he was educated in Granada where his father had settled in order to enter the service of the sultan Abu 'l-Walīd Ismā'īl. He had numerous eminent teachers who are listed by his biographers and, thanks to their instruction and to his own particular aptitudes, he succeeded in acquiring a vast fund of knowledge which later enabled him to win distinction in various branches of learning and to write many works, whose titles number more than 60. After his father's death in the battle of Salado or Tarifa on 7 Ḍiḷmādā I 741/30 October 1340, his talents and learning enabled him to enter the service of sultan Abu 'l-Ḥadīdjī Yūsuf b. Ismā'īl as secretary, under the administrative and technical direction of the vizier Abu 'l-Ḥasan 'Alī b. al-Ḍajayyāb; when the latter died of the plague in the middle of *Shawwāl* 749/mid-January 1349, Ibn Khaṭīb was appointed to the office of *kātib al-inshā'*, head of the royal chancellery, with the title of vizier; he retained this office in the reign of Muhammad V al-Ghanī bi-'l-lāh who raised his rank, and it was then that he assumed the title of *Dhu 'l-wizāratayn*. After Muhammad V's deposition—(760/1358-9)—Ibn al-Khaṭīb's fortune changed for some years; the

FI², III

Persischer Herkunft war auch abū Bakr al-Ḥasan ibn al-Ḥaṣīb al-Kūfī, der in der ersten Hälfte des 9. Jhdts. in Bagdād als Astrolog tätig war⁶. Ibn an-Nadīm (Fih. 276, 12-15) zufolge schrieb er ein großes Werk mit dem persischen Titel *Kār-i mihtar*⁶, das die folgenden vier Bücher umfaßt hat: 1. *K. al-Mudḥal ilā 'ilm al-hai'a*, 2. *K. Tahwīl sinī l-'ālam*, 3. *K. al-Mawālīd*, 4. *K. Tahwīl sinī l-mawālīd*. Die beiden letzteren Bücher sind in arabischen Handschriften⁷ und in lateinischen Übersetzungen⁸ erhalten.

Das *K. al-Mawālīd*⁹ ist ein dickes Buch, das eine Menge nicht gezählter Kapitel umfaßt. Es behandelt unter dem Gesichtspunkt der nativitates alle erdenklichen Themen (die im wesentlichen den Topoi des Horoskops entsprechen). Wir finden Ausführungen über Charaktereigenschaften (29b 2ff.) wie Feigheit, Langmut, Schüchternheit, Verlogenheit, Religiosität usw., über Krankheiten (44b 13ff.) bis hin zur Potenzschwäche, über Gewerbe und Künste (62a paen.) wie Weben, Nähen, Färben, Seefahrt, Eisenbearbeitung, Musizieren, Jagd, Drogerie usw., über Ge-

⁶ *Zauzani Muntahabāt* 165,5-15; *Süter Mathematiker* p. 32f. (nr. 62); Nachtr. p. 162; *Nallino Raccolta V* 330; *GAL I* 221; *SI* 394; *J.-C. Vadet, EI² III* 835.

⁶ *HĤ II* p. 571 nr. 3945 spricht vom *K. al-Ġāmi' al-kabīr fī aḥkām an-nuġūm* des Ḥaṣībī.

⁷ *Mss.*: Chester Beatty 5399 (fol. 1-183); Esc. 940 Renaud (95 foll.); 978 (150 foll.); Renaud *Additions* p. 170f.; Krause *Mathem.* p. 453. *Zitate*: Šaimarī Aṣl fol. 28a, -8; a. l-Qāsim b. Amāğūr, *K. Ġawāmi' aḥkām al-kusūfain*.

⁸ Carmody Translation p. 136f.

⁹ In Ms. Chester Beatty 5399, fol. 1-155a. In anderen Handschriften lautet der Titel *K. al-Muğni* (bzw. *al-Muğni*) *fī l-mawālīd*.

schwister (104a 8ff.), Eltern, Kinder, Heirat, Tod (139b, -5ff.), wobei alle Todesarten behandelt sind, auch das Gefressenwerden durch wilde Tiere, der Selbstmord und der Tod aus Liebeskummer, schließlich über Reisen, Herrschaft und Feindschaft. Besonders interessant ist die Stelle (120a paen.), in der ibn al-Ḥaṣīb über eine Begegnung mit abū l-'Anbas aṣ-Šaimarī im Jahre 230/845 berichtet.

Auch im *K. Tahwīl sinī l-mawālīd*¹ werden wieder alle Topoi des Horoskops durchgenommen. Ibn al-Ḥaṣīb beruft sich oft auf Dorotheos, auf Ptolemaios, Hermes, Wālīṭus (vgl. S. 368), auf den Perser Andarzağar (127a7; 183a 10), auf at-Ṭabarī und al-Ḥasan ibn Sahl.

¹ In Ms. Chester Beatty 5399, fol. 155a 11-183.

Muhammedis(so) Ketiri Ferganensis, qui vulgo Alfraganus dicitur, *Elementa astronomica, arabice et latine, cum notis ad res exoticas sive orientales, quae in iis occurrunt, opera Jacobi Golii, Amstelodami 1609, Steinschneider, ZDMG XVIII, 148, hebr. Steinschn. 343.* — 2. *al-Kāmil fi 'l-ašturlāb*, Berl. 5790/2. — 3. *fi Šan'at al-ašturlāb*, eb. 5793, Paris 2546₁₅, u.d.T. k. *Amal al-ašturlāb*, Rāmpur I, 428_{164b}. — 4. *ʿIlm al-hai'a*, *Zāwiyat Sidi Ḥamza*, Hesp. XVIII, 88_{15b}. — 5. *Gadwal al-Farġānī* Patna II, 336₂₅₂₀₁₈.

2a. Ya. b. (a.) Maṣṣūr, der Verfasser des *az-Ziġ al-Ma'mūnī al-muġarrab* oder *al-mumtaḥan* (Suppl. I, 393 dazu E. Honigmann, *Die sieben Klimate*, Heidelberg 1929, 143 ff.) soll ursprünglich Bizist b. Firūzān geheissen und seinen muslimischen Namen von al-Ma'mūn erhalten haben.

b. Isfendiyār, *Hist. of Ṭabaristān*, tr. Browne 87.

3. (4) A. b. ʿAl. al-Ḥāsib Ḥabaš al-Marwazī blühte um das Jahr 220/835.

Steinschneider. *Zeitsch. f. Math. X, 478, ZDMG XXIV, 334, Mieli § 15₁₈, ḤḤ III, 6943, (ungenau), az-Ziġ aš-šaġīr* oder *aš-Šāh*, Berl. 5750, Yeni 704₁₂, s. Nallino bei Suter, 208/9.

3. (4) a. Abū Bakr al-Ḥ. b. al-Ḥašib al-Fārisī al-Kūfi.

Suppl. I, 394. *Al-Muqni' fi 'l-mawālīd*, Esc. 1935, 973, 2940, 978 (unvollständig), k. *al-Mawālīd*, Ḥamid. 856₁₁.

3. (4) b. ʿA. b. ʿIsā al-Ašturlābī al-Ḥarrānī.

Suppl. I, 394. *R. fi 'ilm al-ašturlāb*, Esc. 1972, 2976₃ (Renaud 170), *Dam. Z. 89₁₁*, daraus *Alex. Ḥisāb 52*.

4. (5) Abū ʿA. Ya. b. Ġālib (n. a. Ism. b. M.) al-Ḥaiyāṭ um 240/854.

1. *Sirr al-ʿamal*, Astrologie, ḤḤ V, 11907, Berl. 5876. — 2. *Aḥkām al-mawālīd* (s. Suppl.) *Alex. Ḥurūf 12₁₁*. — 3. s. Suppl. — 4. *al-Masā'il fi aḥkām an-nuġūm*, *Alex. Ḥisāb 52*.

5. (6) Abū Ma'šar Ġa'far b. M. b. ʿO. al-Balḥī, einer der grössten Astronomen und Astrologen seiner

4a. Abū Bekr. al-Ḥ. b. al-Ḥaṣṣīb al-Fārisī al-Kūfī.

b. al-Qiṣṣī K. 114, *Fihṛ.* 276, Suter No. 62, Nachtr. 162. 1. *al-Muḡnī fī'l-mawālid*, Esc.¹ 973. 2. Liber de Nativitatibus, Venet. 1492 (übers. v. Salio Canonicus zu Padua 1218 oder 1228) = Esc.¹ 935 (?), hebr. Steinsch. 546. 3. Liber de Nativitatum revolutionibus, übers. v. Plato Tiburtinus, Paris 17439. 4. s. Steinschn. ZDMG XXIV, 336.

4b. 'A. b. 'Isā al-Aṣṭurlābī, Schüler des b. Ḥalaf al-Marwarrūdī, nahm mit Ya. b. a. Maṣṣūr al-Ġauharī u. a. an astronomischen Beobachtungen in Bagdād und Damaskus teil, sowie an der Gradmessung, die al-Ma'mūn bei Singār ausführen liess.

Fihṛ. 284, Suter, No. 23. 1. R. (*al-'Amal bi*) 'l-Aṣṭurlāb Leid. 1159, Bodl. I, 967, ii, Vat. V. Borg. 217₃₃, Esc.¹ 972₃₃, (wo aber 'A. b. 'Isā al-Iṣbīlī), Paris 972₃₃ (*Ma'rifat al-'amal bil-aṣṭurlāb*, wo der Verf. aber 'Alā'addin 'A. b. Šarafaddin 'Isā, also ein Späterer?), AS 4857₅₅, Bairūt 293, Bārūdī in Bairūt, Dam. Zāh. *Fal.* 1, hsg. v. Cheikho, *Mašriq* XVI, 29—46, s. RAAD XII, 633, wo vermutet wird, dass Ibr. b. Ḥabīb al-Fazārī, s. S. 391, der Verf. sei, übers. v. Schoy, Isis IX, 239—54. 2. Über das astronomische Instrument *aṣ-Šaḥīfa al-'āfāqīya* Br. Mus. Or. 5479₃₄ (DL 39), wo auch 'A. b. 'Isā al-Iṣbīlī. 3. R. *fī'l-'Amal biṣ-šaḥīfa al-qamarīya* Serāi 3509₅₅.

4c. A. (M.) b. 'Al. b. 'O. b. al-Bāzyār, Schüler des A. b. 'Al. Ḥabaš, galt als hervorragender Astronom.

Fihṛ. 276, Suter 30. K. *fī Ġumal min dalālat al-aṣḥāṣ al-'aliya 'ala 'l-aḥdāṭ al-kā'ina fī 'alam al-kaun wal-fasād min ġihat maḥallhā 'inda taawāli' al-bawādi al-qirāna waġairhā* Wehbī 898, 1, 1b—98a, in 8 Büchern und 63 Abschnitten.

5. Abū 'A. Ya. b. Ġālib (n. a. Ism. b. M.) *al-Haiyāt* um 240/854.

Fihṛ. 276, Suter 9. 2. k. *al-Mawālid* Bodl. I, 371, 3, Kairo¹ V, 314, lat. v. Joh. Hispalensis: Albōhali Arabis astrologi antiquissimi ac clarissimi de judiciis nativitatum, in off. J. Montani et M. Neuber, Norinbergii, 1546, 2. ed. 1549. 3. *Fawā'id falakīya* Kairo¹ V, 291 aus einer ungenannten Abb.

6. *Abū Ma'sar* (Albumasar der Lateiner) Ġāfar b. M. b. 'O. al-Balḥī war ursprünglich Traditionarier und Gegner al-Kindī, soll aber dann von ihm für das Studium der Mathematik interessiert worden sein.

4a. Abū Bekr. al-Ḥ. b. al-Ḥaṣṣīb al-Fārisī al-Kūfī.

b. al-Qiṣṭī K. 114, *Fihṛ.* 276, Suter No. 62, Nachtr. 162. 1. *al-Muḡnī fī'l-mawālīd*, Esc.¹ 973. 2. Liber de Nativitatibus, Venet. 1492 (übers. v. Salio Canonicus zu Padua 1218 oder 1228) = Esc.¹ 935 (?), hebr. Steinsch. 546. 3. Liber de Nativitatum revolutionibus, übers. v. Plato Tiburtinus, Paris 7439. 4. s. Steinschn. ZDMG XXIV, 336.

4b. 'A. b. 'Isā al-Aṣṭurlābī, Schüler des b. Ḥalaf al-Marwarrūdī, nahm mit Ya. b. a. Maṣṣūr al-Ġauharī u. a. an astronomischen Beobachtungen in Baġdād und Damaskus teil, sowie an der Gradmessung, die al-Ma'mūn bei Singār ausführen liess.

Fihṛ. 284, Suter, No. 23. 1. *R. (al-ʿAmal bi) 'l-Aṣṭurlāb* Leid. 1159, Bodl. I, 967, ii, Vat. V. Borg. 217₃, Esc.¹ 972₃, (wo aber 'A. b. 'Isā al-Isbīlī), Paris 972₃ (*Maʿrifat al-ʿamal bil-aṣṭurlāb*, wo der Verf. aber 'Alā' addīn 'A. b. Šarafaddīn 'Isā, also ein Späterer?), AS 4857₃₅, Bairūt 293, Bārūdī in Bairūt, Dam. Zāh. *Fal.* 1, hsg. v. Cheikho, *Maʿriq* XVI, 29—46, s. RAAD XII, 633, wo vermutet wird, dass Ibr. b. Ḥabīb al-Fazārī, s. S. 391, der Verf. sei, übers. v. Schoy, Isis IX, 239—54. 2. Über das astronomische Instrument *aṣ-ṣaḥīfa al-ʿāfāqīya* Br. Mus. Or. 5479₃₄ (DL 39), wo auch 'A. b. 'Isā al-Isbīlī. 3. *R. fī'l-ʿAmal biṣ-ṣaḥīfa al-qamarīya* Serāi 3509₃₅.

4c. A. (M.) b. 'Al. b. 'O. b. al-Bāzyār, Schüler des A. b. 'Al. Ḥabaš, galt als hervorragender Astronom.

Fihṛ. 276, Suter 30. *K. fī Ġumal min dalālāt al-ašḥāš al-ʿaliya 'ala 'l-aḥdāt al-kā'ina fī 'alam al-kaun wal-fasād min ġihat maḥallihā 'inda ṭawāṭif al-bawādī al-qirāna waġairhā* Wehbi 898, 1, 1b—98a, in 8 Büchern und 63 Abschnitten.

5. Abū 'A. Ya. b. Ġālib (n. a. Ism. b. M.) al-Ḥaiyāt um 240/854.

Fihṛ. 276, Suter 9. 2. *k. al-Mawālīd* Bodl. I, 371, 3, Kairo¹ V, 314, lat. v. Joh. Hispalensis: Albohali Arabis astrologi antiquissimi ac clarissimi de judiciis nativitatum, in off. J. Montani et M. Neuber, Norinbergii, 1546, 2. ed. 1549. 3. *Fawā'id falakīya* Kairo¹ V, 291 aus einer ungenannten Abh.

6. *Abū Ma'šar* (Albumasar der Lateiner) Ġafar b. M. b. 'O. al-Balḥī war ursprünglich Traditionarier und Gegner al-Kindīs, soll aber dann von ihm für das Studium der Mathematik interessiert worden sein.

وله تصانيف مذكورة • كتاب الهبوطي مقالة • كتاب الزفاني بين قول الفلاسفة
والنصارى ثلاث مقالات • كتاب تفسير اساعوجي مشروح • كتاب تفسير المساعوجي مختصر
• كتاب الصديق والصدقة مقالة • كتاب سيرة الفيلسوف مقالة • كتاب الآثار الخلفية
في الجواهر الحادثة عن البختار • والذي نقله من السرياني الي العربي • كتاب الآثار العلوية
مقالة • كتاب اللبس في الكتب الاربعة في النطق الموجود في ذلك • كتاب مسائل
ثاؤفرسطس • كتاب في الأخلاق مقالة

[الحسن] بن سهل بن توبخت كان مشاركاً في هذه العلوم وآل توبخت كانوا فضلاء
لهم فكرة ساحلة ومشاركة في علوم الأوائل ولهذا المذكر تصنيف وهو كتاب الأنواء
[الحسن بن الحبيب] أحد الحذاق بصناعة النجوم وهو فارسي اللبس وقد تكلم
في ذلك وصنف ولم يكن له في سهم الغيب فإن اختياره في الحدائق لا تكاد تصدق وله
• كتاب في أحكام النجوم سماه الكارموت حكم فيه بأحكام اختر بها فلم يصح منها شيء
فنهاه قال اذا نزل زحل في دقاق من أول درجة من الجوزاء يموت ملك مصر في
ذلك الاوان ورأيت هنا في عمري دفعتين ولم يصح شيء منه الى أمثال ذلك وله من
التصانيف غير ذلك • كتاب المدخل الي علم الهيئة • كتاب نجوميل سفي العالم • كتاب
الموالييد • كتاب نجوميل سفي المواليد • كتاب المنثور عمله لبيحي بن خالد • كتاب قضيب
الذهب • كتاب النكت

[الحسن] بن الحسن بن المهيم أبو علي المهندس البصري تزيل مصر صاحب
التصانيف والتأليف المذكورة في علم المهندسة كان عالماً بهذا الشأن متقناً له متقناً فيه
قبلاً بقواضيه ومعانيه مشاركاً في علوم الأوائل أخذ الناس عنه واستفادوا منه وباع الحاكم
صاحب مصر من العلويين وكان يميل الي الحكمة خيره وما هو عليه من الإتيان لهذا
الشأن فتاقت نفسه الي رؤيته ثم نقل له عنه انه قال لو كنت بمصر لعملت في نيلها عملاً
يحصل به النفع في كل حالة من حالاته من زيادة ونقص فقد بلغني انه يجهد من موضع
مال وهو في طرف الإقليم المصري فإزداد الحاكم اليه شوقاً وسير اليه سرّاً جملة من مال
وأرغبه في الحضور فسافر نحو مصر ولما وصلها خرج الحاكم للقائه والتقى بقرية على باب

Ekmeleddin İhsanoğlu, Boris A. Rosenfeld, Mathematicians, astronomers and other scholars of Islamic civilization and their works (7th-19th c.), Istanbul 2003, pp. 47.

İSAM KTP.91191

İbnâ'l-Hasib

99. ABU BAKR AL-HASAN IBN AL-KHASIB

Abū Bakr al-Ḥasan ibn al-Khāṣib or al-Khāṣibī (9th c.), astrologer of Persian origin, author of many astrological works. In Medieval Europe he was known as "Alubather Alchasibi filius".

See: GAS (VII 122-124), IHS (I 503), KF (276), KF² (31), KZ (II 571, V 472), MAA (22-23), MAA² (162), MAMS (II 82-83), TH (175).

A1. Fragment Related to the Visibility of the Crescent (Nubdha fī mā yata`allāqu bi-ruy'at al-hilāl) - Tarim (al-Ribat 99/3).

A2. Introduction to the Science of Stars (al-Madkhal ilā `ilm al-nujūm) - is mentioned in KZ (V 472).

A3. Great Collection (al-Jāmi` al-kabir) - is mentioned in KZ (II 571).

A4. Astrological Work – Medieval Latin translation (Abu Bakr /1/)

MADE KARENGASANTAN
SONDA GELEN DOKUMEN

95
EKIM
2003